

malten Kreisel schenken, wenn er wieder gut sein wollte. Rudolph hörte nicht auf ihn, sondern zeigte sich fortwährend böse und schimpfte ihn sogar.

Inzwischen kamen noch andere Knaben herbei und hörten es mit an, wie viele Mühe Casimir sich gab, um sich bei Rudolph zu entschuldigen. Sie erzürnten sich über den Eigensinn Rudolph's.

Da trat Conrad, der größte von ihnen, vor und fragte den bösen Rudolph ganz pazig: „Höre Junge, willst du endlich mit Casimir wieder gut sein oder nicht? Casimir ist unschuldig und hat dich nun genug um Verzeihung gebeten, also sei ein vernünftiger Kamerad und verzeihe ihm.“

Rudolph verzog immer noch sein Gesicht und blieb ruhig stehen. Von Versöhnung mochte er Nichts wissen. „Nun ja,“ sagte Conrad, „lassen wir ihn stehen diesen unartigen Jungen und spielen ohne ihn!“ Die Knaben spielten lustig weiter und vergnügten sich noch bis zum Abend. Rudolph aber sah ärgerlich eine Weile zu und schlich sich dann ganz im Stillen verstimmt nach Hause.

Hätte er sich mit Casimir's Entschuldigungen zufrieden gezeigt, so würde er mit ihnen auch noch vergnügt gewesen sein.

## 80. Der Pudel.

August hatte von seinem Vater zum Geburtstage einen allerliebsten Pudel zum Geschenk erhalten. Sein Haar war schloßenweiß und so weich wie Sammet.

Sechs Erzählungen. 4. Aufl.